

CHEMIEPARK MARL



WILLKOMMEN IM CHEMIEPARK MARL



DR. JÖRG HARREN

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Tradition und Innovationen bilden die Basis für wirtschaftliche Kraft und eine erfolgreiche Zukunft. Der Chemiapark Marl – gegründet am 9. Mai 1938 – ist heute einer der größten Chemie-Verbundstandorte in Europa. Er wird von Evonik betrieben und ist gleichzeitig der größte Produktionsstandort von Evonik.

Kennzeichnend für die Erfolgsgeschichte des Chemiaparks Marl sind die rund 100 Produktionsanlagen, die in einem engen stofflichen und energetischen Verbund stehen, die Vielzahl innovativer Produkte, die weltweiten Geschäftskontakte, die gute Verkehrsanbindung, die moderne Infrastruktur sowie die maßgeschneiderten Serviceangebote.

Zur Stärkung und kontinuierlichen Erneuerung des Standortes wird stetig in neue Anlagen, Anlagenerweiterungen und in die Infrastruktur investiert.

Vor allem sind es aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über Generationen hinweg mit ihrem Know-how und ihrer Bereitschaft zur ständigen Weiterentwicklung dafür sorgen, dass an diesem Standort innovative Produkte hergestellt werden, die uns allen zugute kommen. Die Produkte aus dem Chemiapark Marl sind zum Beispiel im Medizin- und Pflegebereich, in der Automobil- und Kosmetikindustrie sowie im Wohn- und Freizeitbereich zu finden.

Die Unternehmen im Chemiapark Marl werden weltweit von ihren Kunden als verlässlicher Partner geschätzt. Als einer

der größten regionalen Arbeitgeber und Ausbilder findet der Chemiapark Marl auch bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Akzeptanz.

Die wichtigsten Informationen über den Chemiapark Marl haben wir in dieser Broschüre für Sie zusammengestellt.

Dr. Jörg Harren
STANDORTLEITER CHEMIEPARK MARL

CHEMIESTANDORT IM GRÜNEN

AN DER SCHWELLE ZWISCHEN RUHRGEBIET UND MÜNSTERLAND
LIEGT EINER DER GRÖSSTEN CHEMIE-VERBUNDSTÄNDE IN EUROPA:
DER CHEMIEPARK MARL.



Knapp 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Das Gelände erstreckt sich über eine Fläche von mehr als 6 Quadratkilometer und bietet eine moderne, chemietypische Infrastruktur. Die rund 100 Produktionsanlagen der hier ansässigen Unternehmen stehen in einem engen stofflichen und energetischen Verbund und werden zum größten Teil rund um die Uhr betrieben.

Mehr als vier Millionen Tonnen Produkte jährlich starten von hier aus ihren Weg in die ganze Welt.

Ein insgesamt 1.200 Kilometer langes internes Rohrleitungsnetz ist auf Rohrbrücken von insgesamt 30 Kilometern Länge verlegt.

Der Standort verfügt über 55 Kilometer Straßennetz, 70 Kilometer Kanalnetz sowie über 100 Kilometer Gleisanlagen und ist hervorragend an das europäische Straßen-, Schienen- und Wassernetz angebunden.

DER CHEMIEPARK MARL IN ZAHLEN

- **gegründet 1938**
- **6 Quadratkilometer Fläche**
- **55 km Straßennetz**
- **100 km Schienennetz**
- **30 km Rohrbrücken**
- **1.200 km Rohrleitungen**
- **2 Kläranlagen**
- **3 Kraftwerke**
- **ca. 900 Gebäude**
- **ca. 100 Produktionsanlagen**
- **ca. 4,4 Mio. t Produkte/Jahr**
- **ca. 10.000 Mitarbeiter**

HISTORIE

1938 – 1961



9. Mai 1938

Gründung der Chemischen Werke Hüls GmbH. Mehrheitseigentümerin ist die I.G. Farbenindustrie AG, Minderheitseigentümerin die Bergwerksgesellschaft Hibernia AG.

29. August 1940

Lieferung der ersten Buna-Ballen, eines synthetischen Kautschuks zur Reifenherstellung. Etwa 3.000 Menschen arbeiten im Werk.



22. Juni 1943

Aufgrund eines Luftangriffs steht die Produktion für drei Monate still.

1939-1945

Während des Zweiten Weltkrieges sind durchschnittlich 10.000 Menschen im Werk Marl beschäftigt.



31. März 1945

Alliierte Truppen besetzen den Standort und stellen das Werk unter Sonderverwaltung. Eine deutlich verringerte Buna-Produktion wird zunächst fortgesetzt.



1945 – 1948

Umstellung auf neue Produkte, zum Beispiel Wasch- und Reinigungsmittel, Farbstoffe und Lösemittel.



1953

Neuanfang mit der Umfirmierung in die Chemischen Werke Hüls AG. Das Werk Marl wird zu einem Standort der Grundstoffchemie, insbesondere von Kunststoffen wie Polyethylen und Polypropylen. Mit der „Korea-Krise“ wird die Buna-Produktion wieder aufgenommen.



1958

Bau eines modernen Kunststoffwerkwerkes, der Bunawerke Hüls GmbH.

1960er Jahre

Aufnahme innovativer Produkte, zum Beispiel biologisch abbaubare Tenside. Expansion durch internationale Joint Ventures: Gründung der Katalysatorenwerke Houdry Hüls GmbH (1960) sowie der Faserwerke Hüls GmbH (1961) mit Eastman Kodak.

HISTORIE

1975 – 1998



1975

Gründung der GAF-Hüls Chemie GmbH zur Herstellung von 1,4 Butandiol und Tetrahydrofuran aus Acetylen zusammen mit der US-amerikanischen Firma General Aniline & Films (GAF).

1976

Inbetriebnahme einer Anlage zur Produktion von methyl-tertiär-Butylether (MTBE), das anstatt von Blei dem Benzin als Antiklopffmittel zugesetzt wird.

1. Januar 1979

Die Chemische Werke Hüls AG wird zum Chemiesektor der VEBA AG, der neuen Alleininhaberin.

1985

Umfirmierung in Hüls AG.

1995

Gründung der Vestolit GmbH zur Herstellung und Vermarktung von Polyvinylchlorid (PVC).

1998

Neuorganisation des Standortes als „Chemiepark Marl“: Hüls gliedert zahlreiche Tätigkeiten in mehrere Tochtergesellschaften aus, zum Beispiel den Standortbetreiber Hüls Infracor GmbH oder das Forschungsunternehmen Creavis Gesellschaft für Technologie und Innovation mbH.

Verkauf der Styrol- und Tensidproduktion an BP bzw. Sasol; Veräußerung der Katalysatorenwerke Hüls und der Anteile an der GAF-Hüls Chemie GmbH.

HISTORIE

1999 – HEUTE



1999

Die Hüls AG fusioniert mit der Degussa AG zur Degussa-Hüls AG.



2001

Fusion der Degussa-Hüls AG mit der SKW Trostberg AG zur Degussa AG.



2006

Gründung der RAG-Beteiligungs-AG. Sie umfasst die Degussa AG, die STEAG AG und die RAG Immobilien AG.

2007

Umfirmierung der RAG-Beteiligungs-AG in Evonik Industries AG. Den Namen RAG führt seither der deutsche Steinkohlebergbau.



2013

Der Chemiepark Marl blickt auf 75 Jahre Erfolgsgeschichte zurück.

2017

Heute ist der Chemiepark einer der größten Chemie-Verbundstandorte in Europa. Er wird von Evonik betrieben und ist gleichzeitig der größte Produktionsstandort von Evonik.



Hinzu kommen große internationale Unternehmen wie Vestolit, Sasol, ISP, Synthomer und Ineos.



Die Produkte der Unternehmen werden beispielsweise angewendet in Kunststoffen für Autos, Farben und Lacken, Bautenschutzmitteln, Fensterprofilen, Fußbodenbelägen, Wasch- und Reinigungsmitteln, Joghurtbechern, Babywindeln, Kosmetika, Skiern oder Fußballschuhen.

Nähere Informationen zu allen Unternehmen am Standort finden Sie auf den Extraseiten in dieser Mappe.

MIT SICHERHEIT FÜR SIE DA

AN EINEM PRODUKTIONSSTANDORT WIE DEM CHEMIEPARK MARL IST SICHERHEIT EIN WICHTIGES THEMA. DENN DER SCHUTZ VON MENSCH UND UMWELT HAT HÖCHSTE PRIORITÄT.



Bereits bei der Planung von neuen Anlagen und Produktionsverfahren erfolgt eine Bewertung sowohl unter wirtschaftlichen Aspekten als auch unter ökologischen Gesichtspunkten.

Für den Fall der Fälle haben sich alle Unternehmen im Chemiepark Marl auf ein gemeinsames Notfallmanagement verständigt. Ein professionelles Notfallmanagement beginnt mit der richtigen Vorbereitung. Alle erforderlichen Maßnahmen – von der Alarmierung der

Einsatzkräfte über die Gefahrenabwehr bis hin zur Information von Nachbarn und Behörden – sind in Alarm- und Gefahrenabwehrplänen festgeschrieben und werden regelmäßig durch Übungen überprüft.



Alle für einen: TUIS

Die Verantwortung der Werkfeuerwehr endet nicht an den Grenzen des Chemieparks Marl. Sie ist Mitglied des Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystems (TUIS) der chemischen Industrie. Dieser freiwillige Dienst steht bundesweit rund um die Uhr den Feuerwehren, der Polizei und den Behörden bei Transportunfällen mit gefährlichen Gütern zur Verfügung und unterstützt die öffentliche Gefahrenabwehr auf Anforderung.

AUSBILDUNG IM CHEMIEPARK MARL

EINE FACHLICH HOCHWERTIGE AUSBILDUNG IST DIE BESTE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT – SOWOHL FÜR DIE ABSOLVENTEN ALS AUCH FÜR DIE UNTERNEHMEN, DIE SO IHREN QUALIFIZIERTEN FACHKRÄFTENACHWUCHS SICHERN.

Im Chemiepark Marl hat die berufliche Erstausbildung eine lange Tradition: In über 75 Jahren haben weit mehr als 17.000 junge Menschen ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Die Ausbildungsmöglichkeiten lassen sich in naturwissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe unterteilen. Für jedes Interessengebiet und jeden Schulabschluss gibt es Angebote. Darüber hinaus besteht für besonders leistungsbe- reite Bewerber und Bewerberinnen mit Allgemeiner Hochschulreife in einigen Berufen auch die Möglichkeit, die Ausbildung und ein Studium an einer der Partnerhochschulen parallel zu absolvieren.

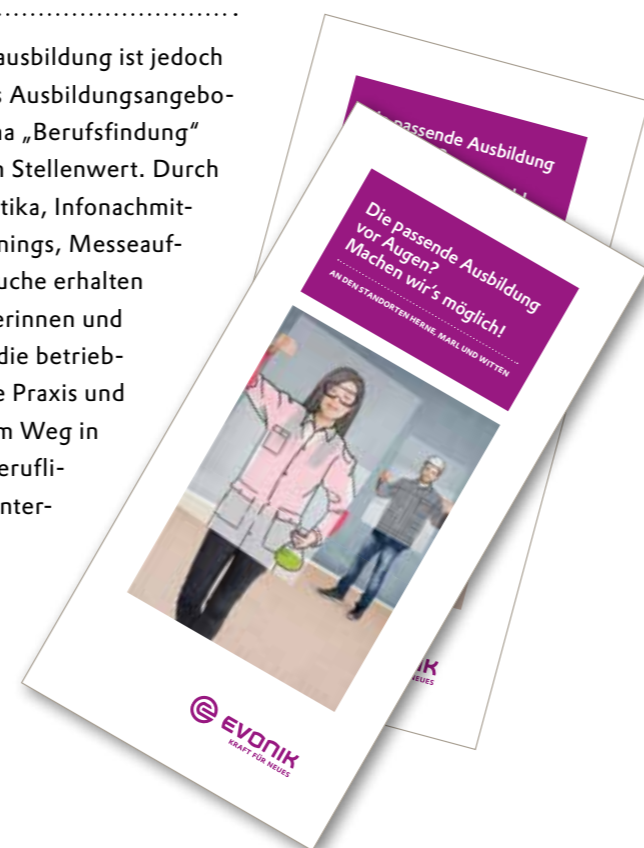
Ausbildung mit Mehrwert

Jugendlichen nicht nur Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, sondern sie ganz individuell zu fördern, ist ein wichtiges Anliegen der Ausbildung im Chemiepark Marl. Das Ausbildungszentrum mit modern ausgestatteten Lernorten zur Vermittlung von Theorie und Praxis bietet dazu die optimale Umgebung.

Je nach Ausbildungsberuf werden zusätzliche Qualifikationsmöglichkeiten angeboten: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Computerführerschein, Englischkurse, Business Knigge usw.

Hilfestellung bei der Berufswahl

Die berufliche Erstausbildung ist jedoch nur ein Teil unseres Ausbildungsangebotes. Auch das Thema „Berufsfindung“ besitzt einen hohen Stellenwert. Durch Angebote wie Praktika, Infonachmittage, Bewerbertrainings, Messeauftritte und Schulbesuche erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler Einsicht in die betriebliche und berufliche Praxis und werden so auf ihrem Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft aktiv unterstützt.



Engagement für (noch) nicht ausbildungsreife Jugendliche

Junge Menschen, die bisher keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, weil sie auf dem Arbeitsmarkt aus verschiedenen Gründen noch nicht Fuß fassen konnten, bekommen im Chemiepark eine Chance. Mit dem Projekt „Start in den Beruf“ wird diesen jungen Leuten geholfen, die Voraussetzungen für eine Ausbildung zu erfüllen. Während der achtmonatigen Maßnahme werden die Jugendlichen fit für eine Ausbildung gemacht. Nach erfolgreichem Abschluss des Programms wird geprüft, ob – Eignung vorausgesetzt – ihnen ein Ausbildungsplatz in den Unternehmen des Chemiparks Marl angeboten werden kann. Die Erfolgsquote ist hoch.

Erfolgreiche Zertifizierung

Ein modernes Ausbildungsangebot stellt auch an das Team der Ausbildungsabteilung hohe Ansprüche. Deshalb ist es selbstverständlich, dass sich alle Mitarbeiter regelmäßig fortbilden. Mit Erfolg: Als erstes Unternehmen der Chemischen Industrie wurde die Ausbildungsabteilung im Jahr 2012 nach DIN ISO 29990 (Qualität in der Aus- und Weiterbildung) zertifiziert.



Die Ausbildungsstellen für das Folgejahr werden jeweils zum 1. Juni im Internet ausgeschrieben. Die Bewerbung muss online erfolgen.

www.evonik.de/Ausbildung

CHEMIEPARK MARL: BLICK HINTER DIE KULISSEN

FÜR INTERESSIERTE BESUCHERINNEN UND
BESUCHER ÖFFNET DER CHEMIEPARK MARL
FAST TÄGLICH SEINE TORE.

Die Besuchergruppen sind sehr unterschiedlich. Sie reichen von Schülern und Studenten aus der Region über Vertreter von Behörden bis hin zu Kunden, Geschäftspartnern und internationalen Delegationen.

Entsprechend den Wünschen der Gäste wird das jeweilige Programm individuell zugeschnitten. Neben der Rundfahrt durch den Chemiepark können je nach Interesse unterschiedliche Bereiche besichtigt werden, zum Beispiel Produktionsanlagen, Leitstände, Labore, Forschungseinrichtungen, Betriebe des Umweltschutzes, der Logistik oder der Ausbildung.

Die Besucher erhalten Informationen über die Geschichte und die Entwicklung des Standortes. Sie erfahren, was im Chemiepark hergestellt wird und wo es uns im täglichen Leben begegnet. Einen Eindruck von der Größe des Standortes vermittelt ein Blick von der 9. Etage des Hochhauses.

Hier bietet sich ein beeindruckender Ausblick auf die Werksanlagen, die Stadt Marl, das Ruhrgebiet und das Münsterland.

Darüber hinaus ist der Chemiepark Marl seit 1999 Teil der Route der Industriekultur. Während die anderen Ankerpunkte als Denkmal von der Geschichte der Industrie im Ruhrgebiet erzählen, ist der Chemiepark Marl der einzige aktive, produzierende Ankerpunkt der Route. Das Angebot umfasst eine geführte Tour durch den Chemiepark mit anschließendem Blick vom Hochhaus und richtet sich an die Bürgerinnen und Bürger. Zudem gibt eine Ausstellung im Informations-Centrum einen Überblick über die Geschichte und die Gegenwart des Chemieparks Marl.



**ÖFFNUNGSZEITEN
ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR**

Die Werksführungen beginnen zu folgenden Zeiten:
dienstags, donnerstags, samstags und sonntags
um 11:00 Uhr.

Die Führung dauert zirka 1,5 Stunden. Der Bus startet vor dem Informations-Centrum, Lipper Weg 235, 45772 Marl. Gebühr: 2,60 Euro.

Die Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart des Chemieparks Marl im Informations-Centrum ist jeweils eine Stunde vor den Werksführungen geöffnet.

Für Gruppen ab zehn Personen ist eine Anmeldung erforderlich:

Telefon +49 2365 49-5999,
E-Mail: manfred-josef.berger@evonik.com
oder Telefon +49 2365 49-9436,
E-Mail: gerhard.hoffmeister@evonik.com

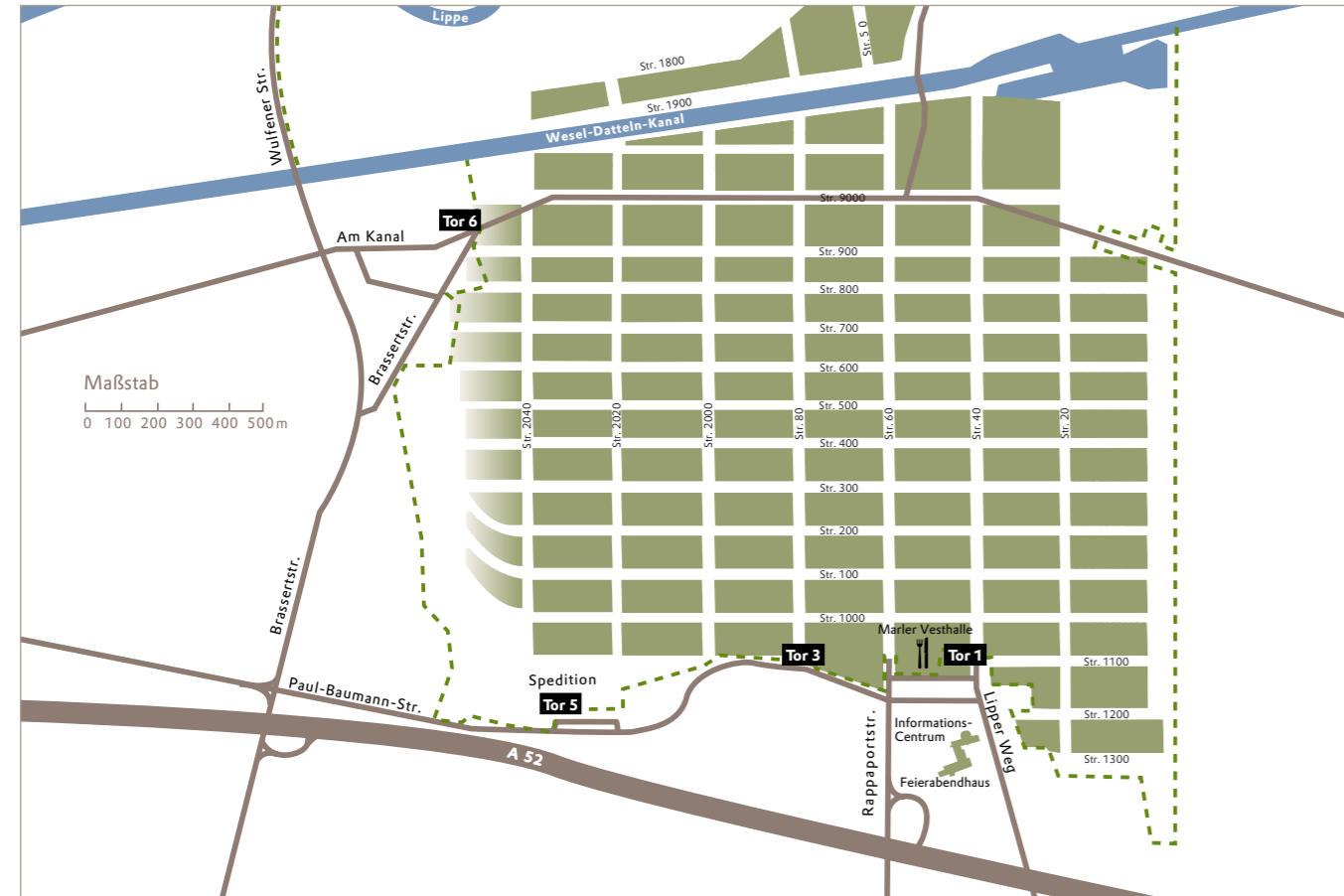
CHEMIEPARK MARL

**Chemiebaukasten
der Superlative**
Der Chemiepark Marl
auf der Route der Industriekultur

Flyer an der
Anmeldung im
Informations-
Centrum erhältlich

SO FINDEN SIE UNS ...

CHEMIEPARK MARL
PAUL-BAUMANN-STRASSE 1
45772 MARL



Besucherparkplätze
für Geschäftspartner
stehen am **Tor 1** zur
Verfügung.



CHEMIEPARK MARL
Paul-Baumann-Straße 1
45772 Marl

www.chemiepark-marl.de
[twitter:@chemieparkmarl](https://twitter.com/chemieparkmarl)

CHEMIEPARKMARL